

**Rudolf Riehm, Leiter der Brigade  
„Max Reichpietsch“, VEB Nadelwerk  
Ichtershausen**

## Arbeiter erziehen Schüler

Wir meinen, daß in diese Rubrik des „Neuen Wegs“ auch der Erfahrungsaustausch über die politische Massenarbeit mit den Schülern gehört. Deshalb will ich von unserer Brigade „Max Reichpietsch“ im VEB Nadelwerk berichten, die seit fünf Jahren mit der heutigen Klasse 9 der Polytechnischen Oberschule „Rudolf Teichmüller“ Ichtershausen durch Patenschaftsverträge verbunden ist. In diesen langen Jahren bemühte sich die Brigade — das sind 19 Frauen und 6 Männer aus der Gütekontrolle —, Einfluß auf die klassenmäßige Erziehung der Schüler zu nehmen.

Die Brigade sieht gerade darin ihr Hauptanliegen in der Patenschaftsarbeit. So leisten wir bei den Höhepunkten im Ablauf eines Schuljahres und bei den vielseitigen Kontakten mit den Schülern stets politische Arbeit. Und in Vorbereitung des 25. Jahrestages der DDR war es für uns selbstverständlich, die dazu vom Nationalrat herausgegebenen Thesen lebendig zu erläutern.

Wir erzählen den Schülern aus dem Leben der Brigade; sie erfahren, wie sich die einzelnen Brigademitglieder in unserem Arbeiter- und Bauern-Staat entwickelt haben. Das Leben der Brigade ist eng mit den Aufgaben des Betriebes verbunden, mit den betrieblichen Verände-

rungen, den Rationalisierungsmaßnahmen, den Verbesserungen der Arbeits- und Lebensbedingungen usw. Über all das wird gesprochen.

Wir sagen den Schülern immer wieder, was in unserem Staat unter Führung der Arbeiterklasse bereits erreicht worden ist und welche Aufgaben noch vor uns liegen. Wir machen ihnen auch deutlich, daß die Erfolge nur durch harte, zielstrebige Arbeit unserer Werktätigen möglich waren und daß sie mit ihrem Lernen in der Schule schon heute Verantwortung dafür tragen, wie sie im Berufsleben ihren Mann stehen werden.

Die Kontakte zur Klasse sind vielfältig. Vertreter der Brigade nehmen am Leben der FDJ-Gruppe teil, an Jugendstunden, an den Wahlen und Beratungen des Elternaktivs, auch an mehrtägigen Exkursionen der Klasse. Wir führten mehrere Hospitationen in verschiedenen Fächern durch und konnten die Schüler im Unterricht kennenlernen. In Verbindung mit dem polytechnischen Unterricht nehmen wir Einfluß auf die Berufswahl der jungen Menschen und interessieren sie für die Arbeit in unserem Werk.

Wir stellen mit Freude fest, daß all das Früchte trägt. Kürzlich wurde uns mitgeteilt, daß unsere Patenklasse im polytechnischen Unterricht in den Werkstätten der Betriebsberufsschule vorbildliche Arbeitsleistungen vollbringt und gute Disziplin an den Tag legt. Als ich dieses Lob der Klasse überbrachte, fühlte ich die Freude, aber auch den Stolz eines jeden Schülers.

Erfolgreiche Patenschaftsarbeit beruht also auf einer guten Zusammenarbeit mit dem Klassenleiter, den Lehrern, den Eltern und der FDJ-Leitung der Klasse.

Information

## „Neuer Weg“-Leserberatung in Spremberg

Die Parteiarbeit auf dem Gebiete von Wissenschaft und Technik stand im Mittelpunkt einer Leserberatung im Kreis Spremberg. An dem Gespräch nahmen der Sekretär für Wirtschaftspolitik und weitere Mitarbeiter der Kreisleitung, Parteisekretäre aus volkswirtschaftlich wichtigen Betrieben und Vertreter der Zeitschrift „Neuer Weg“ teil.

Diese thematische Leserberatung

gestaltete sich zu einem umfangreichen Erfahrungsaustausch über wirkungsvolle Methoden der Parteiarbeit bei der Verwirklichung der Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik in den Betrieben. Übereinstimmend stellten die am Gespräch beteiligten Genossen fest, daß gerade die Aufgaben auf diesem Gebiet, zu denen auch die zielstrebige Förderung und Unterstützung der

Neuererbewegung gehört, einer straffen politischen Führung durch die Parteiorganisationen bedürfen. Die Erfüllung der Aufgaben in Wissenschaft und Technik, so, bewiesen die Gesprächsteilnehmer mit zahlreichen Beispielen, kann nicht Sache einzelner Spezialisten sein. Sie muß vielmehr zum Anliegen aller Werktätigen werden. Darauf ist die politisch-ideologische Arbeit in den Betrieben besonders zu konzentrieren.

nsrwj,